Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 135 (1955)

Rubrik: Rapports des Comités suisses des Unions internationales et d'autres représentants

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VII.

Rapports des Comités suisses des Unions internationales et d'autres représentants

Berichte der Schweizer Komitees für internationale Unionen und anderer Vertretungen

Rapporti dei Comitati svizzeri delle Unioni internazionali e d'altre rappresentanze

---

1. Schweizerisches Komitee der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik

Das Komitee der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik hielt im Jahre 1954 seine ordentliche Sitzung am 27. Februar im Parlamentsgebäude in Bern ab. Es nahmen 9 Mitglieder der geodätischen und 10 Mitglieder der geophysikalischen Gruppe daran teil. Das Haupttraktandum bestand in der Aufstellung einer Liste von Delegierten an die 10. Hauptversammlung der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik in Rom. Die Namen der Delegierten, die an das Zentralkomitee der S.N.G. weitergeleitet wurden, findet man aufgeführt im Auszug aus dem Protokoll der Sitzung; dieser ist in gewohnter Weise im Anhang zum Procès-verbal der Sitzung der Schweizerischen Geodätischen Kommission veröffentlicht und den Komiteemitgliedern zugestellt worden. Die Versammlung wählte für die nächste Amtsdauer anstelle des zurücktretenden Präsidenten, Herrn Prof. C. F. Baeschlin, einstimmig Herrn Dr. E. Wanner; die Ernennung zum Vizepräsidenten fiel auf Herrn Prof. Dr. E. Guyot; zum Nachfolger des bisherigen Sekretärs, Herrn Dr. E. Hunziker, wurde Herr Dr. J.Ch. Thams gewählt. Die Geschäfte des laufenden Jahres wurden noch vom zurücktretenden Präsidenten und Sekretär geführt.

Der Kongreß in Rom dauerte vom 14. bis 25. September 1954. Es haben die folgenden Herren daran teilgenommen:

a) als einzige, vom Bundesrat gewählte Delegierte die Herren Prof. Dr. C. F. Baeschlin, Zollikon, Delegationschef; Dr. W. Mörikofer, Davos, Physikalisch-Meteorologisches Observatorium;

b) die Mitglieder der geodätischen Gruppe: Prof. Dr. S. Bertschmann, Direktor der Eidgen. Landestopographie, Wabern; Prof. Dr. F. Gaßmann, Institut für Geophysik an der ETH, Zürich; Prof. Dr. E. Guyot, directeur de l'Observatoire de Neuchâtel; Prof. F. Kobold, Geodätisches Institut der ETH, Zürich; M. de Ræmy, vice-directeur du Service topographique fédéral, Wabern;

c) die Mitglieder der geophysikalischen Gruppe: H. Bircher, Dipl.-Ing., Eidgen. Amt für Wasserwirtschaft, Bern; Prof. Dr. R. Häfeli,

Zürich; Prof. Dr. G. Houtermans, Institut für Experimentalphysik der Universität Bern; P. Kasser, Dipl.-Ing., Eidgen. Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau, Zürich; Prof. Dr. J. Lugeon, Direktor der Schweiz. Meteorologischen Zentralanstalt, Zürich; Prof. Dr. A. Rittmann, Université d'Alexandria; Dr. E. Wanner, Schweiz. Meteorologische Zentralanstalt, Zürich;

d) als Gäste: Dr. P. Bener, Physikalisch-Meteorologisches Observatorium, Davos; Dr. Bider, Astronomisch-Meteorologische Anstalt, Binningen; R. Conzett, Dipl.-Ing., in Firma Kern & Co., Aarau; Dr. P. Courvoisier, Physikalisch-Meteorologisches Observatorium, Davos; Dr. H. Wierzeyewski, Physikalisch-Meteorologisches Observatorium, Davos.

Der Senat der S.N.G. ernannte im Jahre 1954 die Herren Prof. Dr. S. Bertschmann, Direktor der Eidgen. Landestopographie, Wabern, sowie Prof. Dr. R. Sänger, Dozent an der E.T.H., Zürich, zu neuen Mitgliedern des Schweiz. Komitees für die UGGI.

Der zurücktretende Präsident des Schweizerischen Komitees der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik und Delegierter der S.N.G. bei dieser Union:
Prof. Dr. *C. F. Baeschlin*

2. Schweizer Komitee der Internationalen Astronomischen Union

Die im Hinblick auf die Unionsversammlung 1955 zu behandelnden Geschäfte wurden auf dem Zirkularwege erledigt. Neu in das Komitee aufgenommen wurde Prof. Dr. W. Becker, Basel.

Der Präsident des Schweiz. Astronomischen Komitees:
M. Waldmeier

3. Schweizerisches Komitee der Internationalen Mathematischen Union

An die Versammlung der Internationalen Mathematischen Union im Haag vom 31. August bis 1. September 1954 delegierte das Schweizerische Komitee J. J. Burckhardt und E. Stiefel. Zum Präsidenten der Internationalen Mathematischen Union für 1955 bis 1958 wurde H. Hopf (Zürich) gewählt. Als Delegierte des nationalen Komitees der Internationalen mathematischen Unterrichtskommission wurden G. de Rham und E. Trost bezeichnet. *J. J. Burckhardt*

4. Schweizerisches Komitee für Chemie
Comité Suisse de la Chimie

Seit dem letzten Bericht über die Tätigkeit des Schweiz. Komitees für Chemie vom November 1954 ist die Aufmerksamkeit der Chemiker

in aller Welt auf zwei große Veranstaltungen, die in unserem Lande durchgeführt wurden, gelenkt worden:

1. die XVIII. Konferenz der Internationalen Union für reine und angewandte Chemie, vom 20. bis 28. Juli, und
2. den XIV. Internationalen Chemiekongreß, vom 21. bis 27. Juli 1955, in Zürich, der das Gebiet der organischen Chemie umfaßte.

Darüber seien einige statistische Angaben festgehalten. Der Kongreß wurde effektiv von 2857 Teilnehmern besucht, wovon rund 500 Damen. Unter den Teilnehmern stand die Schweiz an erster Stelle mit 417; es folgten dann Großbritannien mit 348, Deutschland mit 326, Frankreich mit 281, USA mit 271 und Italien mit 194 Personen. Es zeigt sich dabei, daß die Angelsachsen besonders kongreßfreudig waren.

Über die Organisation des Kongresses ist vor einem Jahr kurz berichtet worden. Alle Teilnehmer zeigten sich von derselben sehr befriedigt. Der Generalsekretär, Dr. Rudolf Morf, Basel, hat sich um die Organisation des Kongresses und dessen Durchführung große Verdienste und die Anerkennung der Besucher aus aller Welt erworben.

Außer 5 Plenarvorträgen und 9 Sektionsvorträgen sind effektiv 598 Originalmitteilungen gemacht worden. Bei diesen steht Frankreich an der Spitze mit 107, gefolgt von Italien mit 101, Großbritannien mit 81, den Vereinigten Staaten mit 64, Deutschland mit 45 und der Schweiz mit 33 Vorträgen.

Interessanter als die Länderstatistik erscheint die Aufteilung nach Gebieten. Hier zeigt sich, daß gegenwärtig in manchen, namentlich in angelsächsischen Ländern die theoretische organische Chemie stark in den Vordergrund des Interesses gerückt ist. So waren diesem Gebiet 216 Vorträge gewidmet, wovon sich 107 mit Problemen von Reaktionsmechanismen, der Reaktionskinetik und der Katalyse, 28 mit spektroskopischen Methoden und 11 mit der Anwendung von radioaktiven Isotopen befaßten, während strukturelle Fragen und reine Nomenklaturbelange Gegenstand von 25 Referaten waren. 31 Referate lagen auf Gebieten der organischen analytischen Chemie, davon betrafen 10 polarographische und 8 chromatographische Methoden.

Naturgemäß nahm die präparative organische Chemie mit insgesamt 329 Referaten einen breiten Raum ein. Da aber physikalisch-chemische Methoden zur Bearbeitung präparativer Probleme in neuerer Zeit vermehrt Anwendung gefunden haben, sind gewisse Überschneidungen mit der theoretischen Chemie nicht auszuschließen, so daß die hier getroffene Einteilung möglicherweise etwas willkürlich ist. Von den 329 Referaten präparativ-chemischer Orientierung befaßten sich 144 mit Naturstoffen bekannter oder unbekannter Konstitution, wovon 26 auf Peptide und Aminosäuren, 20 auf Alkaloide, je 16 auf Steroide und Kohlehydrate und 7 auf Antibiotika entfielen. Die reine Synthese war Gegenstand von insgesamt 179 Vorträgen, darunter 23 auf pharmazeutischem Gebiet; 17 beschäftigten sich mit Hochpolymeren, d. h. Kunstharzen und siliciumorganischen Verbindungen. Hierzu ist zu bemerken, daß, anschlie-

ßend an den Kongreß, in Zürich ein zweitägiges Symposium über makromolekulare Chemie abgehalten wurde. Die Farbstoffchemie kam mit nur 6 Vorträgen zur Sprache, was wohl davon herrührt, daß dieser Zweig der Chemie heute hauptsächlich in den Fabriklaboratorien bearbeitet wird. Die rein biochemische Arbeitsrichtung war mit 19 Referaten vertreten, obschon unmittelbar anschließend an den Zürcher Kongreß der III. Internationale Kongreß für Biochemie in Brüssel stattfand.

Unter den technischen Exkursionen seien die Besichtigungen der Basler chemischen Fabriken erwähnt, wo sich über 900 Teilnehmer eingefunden hatten.

Die von Mitgliedern der Schweiz. Gesellschaft für Chemische Industrie seinerzeit gestellte Garantiesumme von gegen ¼ Million Franken mußte nur zu 90% eingefordert werden. Die Rechnung schließt auch so mit einem Aktivsaldo von etwa Fr. 10 000.— ab, die – wie seinerzeit vorgesehen war – dem Schweiz. Komitee für Chemie zur Verfügung gestellt werden sollen. Es ist beabsichtigt, daraus an schweizerische Delegierte, die zu auswärtigen Kongressen abgeordnet werden, Reisebeiträge zu leisten. Der Präsident des Schweiz. Komitees für Chemie möchte den Donatoren für diese Erleichterung seiner Tätigkeit den besten Dank aussprechen. Allen Donatoren, die durch ihre Beiträge zum guten Gelingen des Kongresses beigetragen und dessen Durchführung sie überhaupt ermöglicht haben, sei im Namen des Schweiz. Komitees und der Internationalen Union für reine und angewandte Chemie aufrichtig gedankt. Dieser Dank gilt auch allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die so viel Zeit und Mühe bei den Vorbereitungen und bei der Durchführung des Kongresses geopfert haben, vor allem dem Präsidenten des Organisationskomitees, Prof. Paul Karrer, und dem Generalsekretär, Dr. Rudolf Morf.

Rückblickend dürfen wir sagen, daß der Kongreß in Zürich ein voller Erfolg war. Zum Ansehen der schweizerischen Chemie in der Welt hat er ganz wesentlich beigetragen. Wir wollen dabei nicht vergessen, was er durch die wissenschaftlichen Vorträge und die persönlichen Kontaktnahmen für die Förderung der schweizerischen reinen und industriellen Chemie bedeutet hat.

In den beiden diesjährigen Sitzungen des Schweiz. Komitees für Chemie vom 29. April und 5. November sind hauptsächlich Fragen behandelt worden, die von seiten der Internationalen Union für reine und angewandte Chemie – sei es im Schoße des Exekutivkomitees, sei es bei der XVIII. Internationalen Konferenz der Union in Zürich – aufgeworfen wurden. Exekutivkomitee und Bureau der Chemieunion waren im vierjährigen Turnus in Zürich neu zu bestellen. Nach Überwindung einiger Bedenken hat sich der Berichterstatter bereit erklärt, das Präsidium der Union für die nächsten vier Jahre zu übernehmen. Der «Honorary Treasurer», Dr. Leslie H. Lampitt in London, war bereit, seine Funktion als Schatzmeister für weitere vier Jahre auszuüben, während es in Vorbesprechungen und bei der Konferenz in Zürich nicht gelang, für den scheidenden, sehr verdienstvollen Generalsekretär, Prof. R. Delaby in

Paris, einen Nachfolger zu finden. Das Generalsekretariat der Union ist gegenwärtig verwaist, d. h. es wird von Prof. Delaby bis zur Wahl seines Nachfolgers weiterverwaltet. Es hatte seit der Gründung der Union 1920 seinen Sitz in Paris, während in der Konferenz von Zürich nun beschlossen wurde, daß in bezug auf die Nationalität sowohl des Schatzmeisters wie des Generalsekretärs eine gewisse Rotation von Land zu Land Platz greifen müsse. Durch Zirkularschreiben des Generalsekretärs ad interim, Prof. Delaby, sind die nationalen Organisationen aufgefordert worden, bis zum 15. November Vorschläge für geeignete Kandidaten zu machen. Es ist zu hoffen, daß diese Frage, welche für das einwandfreie Funktionieren der Union so wichtig ist, schon in allernächster Zeit einer Lösung zugeführt werden kann.

Als neuer Präsident der Chemie-Union hatte der Berichterstatter schon gleich nach der Zürcher Konferenz an der Generalversammlung des «Conseil international des unions scientifiques» in Oslo teilzunehmen und wurde dort in dessen achtgliedrigen Vorstand gewählt, so daß die Schweiz darin wiederum vertreten ist, wie sie es eine Zeitlang durch Prof. A. von Muralt in Bern war, der während dreier Jahre diese Dachorganisation der wissenschaftlichen Unionen präsidiert hat.

Aus den Verhandlungen in Oslo sei erwähnt, daß auf Grund einer Verständigung zwischen der Internationalen Union für reine und angewandte Chemie und der Internationalen Union für Biochemie die letztere in den «International Council of Scientific Unions (ICSU)» aufgenommen werden konnte. Eine gemischte Kommission aus Vertretern der beiden Unionen soll als Bindeglied für eine enge Zusammenarbeit dienen und dafür sorgen, daß Doppelarbeit unterbleibt. Die Sektion für Biochemie der Internationalen Union für reine und angewandte Chemie wird weiterhin bestehen bleiben und hauptsächlich die *Chemie* in biologischer Richtung pflegen, während in der Internationalen Union für Biochemie die *Biologie* im Vordergrund stehen und in chemischer Richtung gepflegt werden soll.

Neugegründet wurde in Oslo eine «Gemischte Internationale Kommission für angewandte Radioaktivität», die aus Vertretern der Physik, der Chemie, der Biologie, der Biochemie, der Physiologie und der Geophysik zusammengesetzt sein und unter der Obhut der Internationalen Chemie-Union stehen wird. Hauptzweck dieser Kommission wird vorläufig die Verwendung radioaktiver Isotopen auf verschiedensten Gebieten sein.

Durch den schweizerischen Delegierten in der «Commission internationale des tables de constantes», Prof. Ch. Haenny in Lausanne, ist an die Hochschulinstitute und an industrielle Forschungslaboratorien ein Fragebogen gerichtet worden, mit dem eine allfällige Mitarbeit von schweizerischer Seite bei dem großen und wichtigen Tabellenwerk ermittelt werden soll.

Prof. E. Cherbuliez in Genf ist in den Vorstand der Sektion für Biochemie der Internationalen Union für reine und angewandte Chemie

berufen worden, wozu das Schweiz. Komitee für Chemie als nationale Organisation ihr Einverständnis erklärt hat.

In London findet vom 23. bis 26. November der «International Congress on Documentation of Applied Chemistry» statt. Er ist verbunden mit einer Buchausstellung, zu der von seiten schweizerischer Verleger etwa zwei Dutzend Werke aus der angewandten Chemie geliefert wurden.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß der nächste, der XV. Internationale Chemiekongreß, der sich auf die analytische Chemie beschränken wird, vom 9. bis 16. September 1956 in Lissabon stattfinden wird.

Basel, im November 1955.

Arthur Stoll
Präsident des Schweiz. Komitees für Chemie

5. Comité national suisse de l'Union internationale de physique pure et appliquée (U.I.P.P.A.)

Les statuts de l'U.I.P.P.A. disposent qu'elle doit tenir une Assemblée générale tous les trois ans. Cette Assemblée, la treizième, a eu lieu en juillet, à Londres, dans la Salle des séances de la Royal Society, sous la présidence du professeur Mott. Vingt des nations adhérentes y étaient représentées par des délégations. De notre pays y participaient M. P. Huber (Comité exécutif) et le soussigné (délégué par le Conseil fédéral). Pour la première fois, l'Allemagne occidentale y prenait part en qualité de pays adhérent.

Trois journées ont été nécessaires pour épuiser un ordre du jour passablement chargé. On relève ci-dessous quelques décisions d'intérêt général.

Modification des statuts. Le projet de modification (barèmes du nombre des voix délibératives et des cotisations des pays adhérents) a été exposé dans un rapport antérieur; il a été adopté *ne varietur* après discussion et rejet de quelques amendements.

Renouvellement des organes de l'Union. Quelques élections touchent notre pays: confirmation du professeur P. Huber en qualité de membre du Comité exécutif, et du professeur M. Fierz, rédacteur des H.P.A., dans la Commission permanente des publications. De plus, notre collègue Rossel (Neuchâtel) a été appelé à la Commission S.U.N. (Symboles, Unités, Nomenclature); il est heureux que ,grâce à lui, nous gardions dans ce groupe important et particulièrement actif le siège occupé jusqu'ici par le directeur du Bureau fédéral des poids et mesures, le professeur H. König, qui, en raison de ses fonctions de plus en plus absorbantes et des multiples organisations internationales qui réclament sa collaboration, a dû décliner une réélection. On a signalé déjà dans les rapports antérieurs la part éminente qu'il prenait aux travaux de la Commission qui lui avait confié sa présidence; cette part a été dûment relevée dans les remerciements et les regrets qui lui ont été adressés.

C.E.R.N. Les relations de l'Union avec le centre européen de Genève ont fait l'objet d'échanges de vues à la suite desquels le texte suivant a été adopté: «L'Assemblée donne au président mission d'assurer sous la forme la plus convenable, et toutes les fois que cela sera utile, des liaisons avec le C.E.R.N.» Il est convenu que le président invitera au besoin un représentant du C.E.R.N. à assister aux séances du Comité exécutif.

Prochaine Assemblée générale (1957). Plusieurs invitations ont été reçues de Comités nationaux, notamment d'Australie et d'Italie. En raison de difficultés d'ordres divers qui sont apparues, l'Assemblée a préféré ne pas se prononcer immédiatement et a donné mandat au Comité exécutif de décider lorsqu'il disposerait de tous les éléments jugés nécessaires. Au cours d'une session du Comité exécutif, tenue en juillet 1955, à Genève dans les locaux du C.E.R.N., et à laquelle assistait le soussigné, Rome a été désignée pour accueillir, en 1957, la prochaine Assemblée générale.

Commissions. Une part notable des séances a été consacrée aux rapports sur les travaux de ces groupes. Il n'est naturellement pas possible de les résumer ici; il convient cependant de signaler que la *Commission S.U.N.* a condensé dans une brochure les décisions et recommandations sur lesquelles un accord international a pu être réalisé. Ce recueil, appelé à rendre de grands services, va être l'objet d'une large diffusion.

La Commission des *publications* prépare un deuxième volume d'analyse des travaux parus en langues slaves. Elle continue ses efforts en vue de mettre sur pied une organisation pour l'information internationale rapide (en y comprenant les travaux slaves); de sérieuses difficultés empêchent encore d'entrevoir un aboutissement prochain.

Les Commissions d'*Optique* et d'*Acoustique* sont affiliées à l'Union, mais leur structure se différencie nettement des autres en ce sens notamment qu'y participent librement un nombre élevé de spécialistes. Elles déploient de manière autonome une grande activité.

Comptes rendus des rencontres internationales. Dans cette série, trois nouveaux volumes ont été distribués aux Comités et aussi mis en librairie: «Conférence internationale de physique théorique» (Japon 1953); «Sur les défectuosités des cristaux» (Bristol 1954), «Sur des questions nucléaires» (Glasgow 1954).

Rencontres internationales. L'Union reçoit en nombre rapidement croissant des projets accompagnés de demandes d'appui. La tâche du Comité exécutif qui est de coordonner ces initiatives et autant que possible de les concentrer, en devient plus délicate. Ces circonstances ont nécessité une délibération de l'Assemblée qui a adopté, entre autres, la résolution que voici, in extenso:

«Pour que le patronage de l'Union soit accordé à un Colloque, ce qui implique en principe une subvention de l'Union, déterminée selon les besoins et les possibilités, il est nécessaire:

1° Que le Comité ait approuvé l'éventualité de ce patronage, compte tenu de l'intérêt actuel du sujet et des autres projets de Colloques envisagés.

2° Que les organisateurs du Colloque aient pris, au préalable, l'engagement formel de remettre, pour accord, au président de l'Union de physique, le programme scientifique précis, la date et le lieu des réunions et le choix des personnes appelées à présenter les principaux rapports, ce choix étant fait de manière à assurer au Colloque une large participation internationale.

Les conditions ci-dessus sont valables même si, dans un cas exceptionnel, aucune subvention de l'Union (utilisant ses crédits propres ou ceux reçus de l'U.N.E.S.C.O.) n'était envisagée.»

L'attribution de subventions reçues de l'U.N.E.S.C.O. est soumise, en outre, à certaines conditions expresses qui ne peuvent trouver place ici.

Réunions organisées en 1954 par l'U.I.P.P.A. ou sous son patronage:

Semi-conducteurs, Amsterdam, 29 juin au 3 juillet; Spectroscopie, Lund, 2 au 6 juillet; Défauts dans les cristaux, Bristol, 13 au 17 juillet; Physique nucléaire, Glasgow, 13 au 17 juillet. Ces deux dernières suivaient immédiatement l'Assemblée de Londres. A cette même occasion, trois importantes conférences ont été prononcées par d'éminents spécialistes. Infra-rouge, Parme, 3 au 7 septembre.

Le président: *A. Perrier*

6. Schweizerische Kommission für die Internationale Biologische Union

Im Jahre 1954 fanden keine Zusammenkünfte der Schweiz. Kommission für die Internationale Biologische Union statt.

Prof. Dr. *M. Geiger-Huber*

7. Schweizerisches Nationalkomitee für die Internationale Wissenschaftliche Radio-Union (Union radio-scientifique internationale, URSI)

Das Jahr 1954 brachte die XI. Generalversammlung der Internationalen Wissenschaftlichen Radio-Union, die vom 29. August bis 2. September im Haag (Holland) stattfand. Sie war ausgezeichnet vorbereitet, von etwa 300 Teilnehmern besucht und bot viel Interessantes. Die schweizerische Delegation bestand aus fünf Teilnehmern. Die Kongreßberichte liegen nunmehr gedruckt in acht Heften vor, wovon die sieben ersten Hefte den wissenschaftlichen Teil bzw. die Tätigkeit der Kommissionen umfassen und das achte Heft den aufschlußreichen administrativen Teil, darunter auch die von der Generalversammlung gutgeheißenen Beschlüsse und Empfehlungen der Kommissionen enthält (Exekutivkomitee, Publikationskomitee, Kommission I, Mesures et étalons radioélectriques; Kommission II, Radioélectricité et troposphère; Kommission III, Radioélectricité ionosphérique; Kommission IV, Perturbations radioélectriques d'origine terrestre; Kommission V, Radio-Astronomie; Kommission VI, Ondes et circuits radioélectriques; Kommission VII, Radioélectronique). Am 8. Dezember 1954 vereinigte sich das Schweizerische Nationalkomitee der URSI zu einer wissenschaftlichen Tagung, die einen anregenden Verlauf nahm.

Prof. Dr. *F. Tank*

8. Weltassoziation für das Studium des Quartärs (INQUA)

Die INQUA hat im Jahre 1954 keine Sitzungen abgehalten.

R. F. Rutsch

9. Commission internationale des Tables de Constantes

Cette Commission qui ne s'est pas réunie au cours de 1954 a néanmoins accompli un certain travail par correspondance pour le remplacement de ceux de ses membres décédés, ou empêchés de poursuivre leur collaboration. Plusieurs pays qui n'avaient pas encore repris leur participation à l'œuvre des Tables de constantes sélectionnées ont décidé de le faire. Des liaisons ont été établies avec d'autres Commissions internationales également intéressées à la sélection et à la publication des constantes les plus utiles, le but étant d'éviter les doubles emplois et d'accélérer le rythme des publications dont a besoin le monde scientifique et technique.

Prof. *Ch. Hœnny*

10. Union géographique internationale (UGI)
Internationale Geographische Union

Comité exécutif: Président honoraire: Emmanuel de Martonne; président: L. Dudley Stamp, University of London, London School of Economics, London W.C. 2, Angleterre; secrétaire-trésorier: George H.T. Kimble, The Twentieth Century Fund 330 West 42nd Street, New-York 36, Etats-Unis; premier vice-président: Orlando Ribeiro (Portugal); vice-présidents: Hans Wison Ahlman (Suède), Hans Bœsch (Suisse), George B. Cressey (Etats-Unis), George Kuriyan (Inde), Maximilian Sorre (France), Hilgard O'Reilly Sternberg (Brésil).

Mémorandum Cressey: Par lettre du 29 janvier, notre vice-président, M. Jean Liniger informa le Dr Kimble de l'attitude positive de la Fédération au sujet du Mémorandum Cressey. Cette décision fut rappelée à l'occasion de l'Assemblée des délégués tenue à Olten en date du 26 février.

IXe Assemblée générale et XVIIIe Congrès international de géographie: Les premières publications concernant ce congrès international du 9 au 18 août 1956 furent envoyées aux membres de la Fédération. Le Comité national du Brésil suggère un certain nombre de sujets et propose neuf excursions dans les principales régions du Brésil, qu'il s'agisse des plateaux centre-occidental et «pantanal» de Mato Grosso ou de l'Amazonie.

J. Gabus

11. Internationale Union für Kristallographie

Vom 21. bis 30. Juli 1954 fand in Paris der 3. Internationale Kristallographenkongreß statt, an dem Prof. W. Nowacki (Bern) als schweizerischer Delegierter teilnahm. Derselbe wurde auch Mitglied der Commissions on Crystallographic Nomenclature and on Crystallographic Teaching.

Der Union gehören jetzt 22 Länder an. Neu aufgenommen wurden Chile (Gruppe I), Deutsche Bundesrepublik (Gruppe VIII), Österreich (Gruppe I) und USSR (Gruppe VIII). Die Union gibt die Acta Crystallographica, Structure Reports und International Tables heraus.

Der Vizepräsident der SMPG: *R. Galopin*
Der Sekretär für die IUK: *W. Nowacki*

12. Schweizerisches Forschungsinstitut für Hochgebirgsklima und Tuberkulose in Davos

Ein Tätigkeitsbericht für das Jahr 1953/54 erschien in der «Schweiz. Medizinischen Wochenschrift», 84. Jahrgang, 1954, Nr. 42. Er enthält auch das Verzeichnis der in dem betreffenden Zeitraum aus den beiden Abteilungen des Forschungsinstitutes hervorgegangenen Publikationen.

Als Vorsteher des Physikalisch-Meteorologischen Observatoriums amtete mit gewohnter Umsicht und Initiative Herr PD Dr. W. Mörikofer. Eine besonders große Arbeit brachte ihm die Organisation und Durchführung der 3. Internationalen Tagung für alpine Meteorologie, die im April 1954 in Davos stattfand.

Der Vorsteher der medizinischen Abteilung, Herr Prof. Dr. W. Berblinger, hat aus Altersrücksichten seine Demission eingereicht. Er hat mit viel Erfolg diese Abteilung seit Dezember 1937 betreut und zu Ansehen gebracht. Eine große Arbeitslast ruhte auf ihm namentlich in den Jahren der Planung und des Baues des neuen Institutsgebäudes.

Die Wahl des Nachfolgers konnte an der Stiftungsratssitzung vom 28. August 1954 nicht stattfinden, weil der vom Vorstande vorgeschlagene Kandidat in letzter Minute wieder absagte. Erfreulicherweise gelang es dem Vorstande bald darauf, Herrn Dr. med. Wolfgang Vischer auf dem Zirkularwege vorschlagen zu können. Nachdem keine Einsprachen von seiten der Mitglieder des Stiftungsrates eingingen, wählte der Vorstand den Obengenannten auf Grund der Kompetenz, welche der Stiftungsrat ihm erteilt hatte. Herr Dr. Vischer ist als Bakteriologe und Internist ausgebildet und bestens empfohlen. Er hat seinen Posten auf 1. Oktober 1954 angetreten.

Der Delegierte der S.N.G. im Stiftungsrat: *Alfred Kreis*

13. Komitee Steiner-Schläfli

Im Berichtsjahr wurde der dritte Band der «Gesammelten Mathematischen Abhandlungen» von L. Schläfli fertig gesetzt und die erste Korrektur sowie 10 Bogen des Umbruches erledigt.

Der Präsident: *Louis Kollros*
Der Generalredaktor: *J. J. Burckhardt*

14. Parc national suisse

Rapport sur l'activité de la Commission fédérale du Parc national

Au cours de l'année 1954, la Commission s'est réunie à trois reprises, dont une fois à Il Fuorn. Les membres nouvellement élus ont pu, ainsi, prendre connaissance d'une des régions les plus caractéristiques du Parc.

A la suite des très fortes pluies survenues les 20 et 21 août qui ont causé tant de dégâts dans la Haute-Engadine, plusieurs chemins dans le Parc ont été détériorés et, en partie même, emportés. Toutefois, il fut possible de réparer les dégâts en automne déjà. La partie supérieure du chemin conduisant du Val del Botsch à la Fuorcletta a été notablement améliorée et l'on peut, désormais, accéder au col, sans fatigue, en empruntant les lacets à pente douce qui ont remplacé l'ancien sentier.

Pour la première fois, un essai a été tenté de laisser ouverte au public la cabane de l'Alp Grimmels d'où l'on peut observer, sans difficultés, les colonies de marmottes aux alentours.

Les visiteurs du Parc sont toujours nombreux. Dans le courant de l'été, les membres de deux congrès internationaux siégeant en Suisse se sont rendus au Parc en excursion officielle. Il s'agissait du Congrès international pour la protection des oiseaux qui se tenait à S-chanf et du Congrès international d'ornithologie, siégeant à Bâle. Le président de l'Association britannique pour la protection de la nature, Lord Willingdon, ainsi qu'un groupe appartenant au Mouvement italien pour la protection de la nature, ont également été les hôtes du Parc. En plus des excursions scolaires habituelles, deux excursions des étudiants en zoologie des universités de Bâle et de Neuchâtel et Genève, sous la conduite des professeurs Handschin et Baer ont remporté un très grand succès.

Le gibier se maintient de façon satisfaisante et, pour la première fois depuis plusieurs années, on note une augmentation du nombre des chevreuils. Les bouquetins semblent être cantonnés sur la crête entre les Piz Terza et le Piz del Diavel, ainsi qu'au Val Tantermozza, Trupchum et Müschauns. Enfin une douzaine de têtes sont localisées, en dehors du Parc, sur la rive droite du Val S-charl. L'aire d'aigle du Val del Acqua, abandonné depuis de nombreuses années fut de nouveau occupé et le jeune aiglon s'en est envolé le 28 juillet.

L'activité de la Commission pour l'étude scientifique du Parc a été considérable (voir rapport p. 260—266).

Le Fonds du Parc national s'est encore accru d'une somme de 18 734 fr. 65. Le statut de ce fonds a fait l'objet de plusieurs discussions.

Jean-G. Baer

15. Rapport du délégué de la S. H. S. N. au Comité de la Ligue suisse pour la protection de la nature

L'activité du Comité de la Ligue a été très considérable et il faut rendre hommage au président pour les grands efforts qu'il a déployés afin de mettre de l'ordre dans le secrétariat et de réformer l'administration.

Toutefois, les tâches de la Ligue ne sont plus compatibles avec sa structure centralisée, actuelle, et il ne lui est pas possible de faire face sur tous les fronts à la fois.

Si beaucoup de temps et d'énergie ont été consacrés à la propagande en faveur de l'initiative dite de Rheinau-Chutes du Rhin, la Commission des statuts n'a pas chômé non plus. En fin d'année, elle déposait son projet qui prévoit une décentralisation de la Ligue et l'attribution d'une plus grande responsabilité aux commissions cantonales. Celles-ci, en effet, peuvent mieux juger des problèmes locaux que ne le pourrait un organisme central. Cependant, une certaine opposition s'étant fait sentir dans le sein même du Comité, la discussion des nouveaux statuts sera renvoyée à l'année prochaine. Il s'avère, toutefois, après consultation des membres de la Ligue, que la majorité de ceux-ci a opté en faveur de la décentralisation et l'introduction d'une assemblée de délégués entre le Comité et l'Assemblée générale. La création de sections cantonales est prévue; elle répond à un besoin et pourra se faire d'autant plus facilement, que les commissions cantonales sont enfin en possession de la liste des membres de la Ligue qui habitent leur canton.

Malgré le système d'irrigation installé dans le marais de Kaltbrunn, acheté par la Ligue en 1939, on constate maintenant que le biotope est en train de se modifier et que les investissements de près de 80 000 fr. n'ont pas suffi à garder intacte cette belle réserve. Le Dr K. Escher, vice-président, est désormais responsable de la réserve du lac de Baldegg et en étudiera l'assainissement progressif avec les personnes compétentes.

Les exemples de Kaltbrunn, des lacs de Baldegg et de Muzzano montrent combien la conservation d'un site ou d'un biotope demande une étude approfondie, préalable, si l'on veut éviter dans la suite, des dépenses disproportionnées avec les mises de fonds.

Si l'enthousiasme est une des qualités indispensables au protecteur de la nature, il ne faut cependant pas négliger les arguments scientifiques résultant de recherches faites par des spécialistes. Car, en dernière analyse, ce sont de tels arguments, solidement étayés sur des faits qui permettront, non seulement de convaincre les autorités, mais encore de servir de bases pour la création de réserves futures. *Jean-G. Baer*

16. Curatorium de la Donation «Georges et Antoine Claraz»

Le Curatorium s'est réuni à Zurich, le 20 février 1954, en assemblée ordinaire, sous la présidence de son président, M. le Dr W. Zollinger. Il a approuvé le rapport de la donation et les comptes pour 1953.

Pour l'année 1954, il a à nouveau été accordé aux Instituts bénéficiaires de Zurich et Genève des subventions d'un montant total de 30 000 fr.

Publications subventionnées: trois dans la série botanique (numéros 41 à 43), trois dans la série zoologie (numéros 132, 133, 135), plus deux notes brèves. – Pour plus de détails, se reporter au XXXIIIe rapport de la donation, pour l'année 1954. Le délégué de la S.H.S.N.: *Ch. Blanc*

17. Bericht über die Stiftung Amrein-Troller, Gletschergarten, Luzern

Der Stiftungsrat genehmigte an der Hauptsitzung vom 17. März 1955 den Jahresbericht und die Jahresrechnung pro 1954. Das Berichtsjahr ergab wiederum ein für die Stiftung günstiges Ergebnis. Die Besucherzahl betrug zirka 132 000. Die Stiftungsgelder stiegen auf 16 000 Franken an und wurden wie folgt verteilt: Kantonsschule und höhere Stadtschulen Luzern für Schulreisen heimatkundlicher Art 2000 Fr., prähistorische Kommission des Kantons Luzern 300 Fr., Kommission für die Herausgabe einer Flora des Kantons Luzern 300 Fr., Naturschutz im Kanton Luzern 1000 Fr., Vogelwarte Sempach 2000 Fr., Naturforschende Gesellschaft Luzern für Ausgestaltung des hydrobiologischen Laboratoriums in Kastanienbaum 1000 Fr., Publikation der Ergebnisse der Ausgrabung der neolithischen Station Egolzwil 2 durch Dr. H. Reinerth 2000 Fr., Veröffentlichung der Ergebnisse der Ausgrabung der bronzezeitlichen Station Sumpf bei Zug durch Dr. J. Speck 2000 Fr., Dr. E. Hug für seinen Katalog der vorgeschichtlichen und frühgeschichtlichen Skelette aus der Schweiz 2000 Fr., Dr. H. Jäckli als Beitrag an die Druckkosten seiner morphologischen Karte Rohrdorf-Bremgarten 800 Fr., Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte 200 Fr., Schweiz. Institut für Urgeschichte und Frühgeschichte in Basel für bodenkundliche Forschungen 1000 Fr., Geologische Kommission der S.N.G. für das Kartenblatt Pilatus 1400 Fr. Der Erhaltung der Gletscherschliffe im Garten wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Ihre Oberfläche ist durch die Einwirkung der Atmosphärilien in steigendem Maße bedroht, und das dringende Problem ihrer Konservierung ist noch keineswegs gelöst. Immerhin hat sich eine neue Art der winterlichen Bedeckung gut bewährt.

Der Delegierte der S.N.G.: *Lüdi*